

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der auſſeren glideren des leybs/ etc. nammen.

Bey der wurzen des hals vnd den ſeytten der hinderen Bruſt oder vanden vaſt für gah/ die oberſt Achſel genant. Was ſich von dannen geſtracks für ſich gegen der troſſel oder gräblin an des halswurzen gelegen heldet/ heysſet die Troſſel/ oder der Nagel/ oder ſchlüſſel. Was aber von diſem biß zu vorderſt an die finger außgeſtreckt wirdt/ die Hand/ welcher anfang vñ der erſt theyl (vnder dem ein höle/ die man ſichſen heysſet/ vnd mit meißlin/ die ſeer vil Spanaderen nennend/ vmbgeben iſt) biß zu dem nächſten gelenck oder des ellenbogens Biegung/ der Arm/ oder etliche lateiniſchen humerus/ vñs Achſel genant. Das hindertheyl diſer Biegung oder gleychs/ iſt der Hoſer. Dñ theyl von dannen biß zu dem nächſten gelenck/ die Ellenbogen/ vñnd etliche von lateyniſchen Brachium/ das iſt der Arm/ vñnd Vlra/ das iſt die Vehr. Zu auſſerſt an der Ellenbogen hebt die oberſt hand an/ Welcher ein theyl der von der Ellenbogen zu den wurzen der vierfinger außgeſtreckt/ inn zwey theyl vnderſcheyden iſt/ vñnd der ſo der Ellenbogen zum nächſten/ iſt Brachiale/ der ander Poſtbrachiale. Welcher nach der geſtalt der ordelichen zesaͤmenfügig mit der Bruſt/ auch die Bruſt/ vñ von etliche Palma/ dñ iſt die ſlach hand/ genant wirdt. Der ſelbig theil/ iſt innerthalben hol/ vñ mit mancherley Bühelē Bewart/ vñ verzeunt/ vñ mitt villinien vnderſcheydē/ macht die Gauff. Der ander theyl der auſſerſten hand/ ſeind die Finger/ ein jederlicher in ſunder heyt/ auß dreyen ſtücken als zu vorderſt ordentlichen geſtelt/ außſormiert/ vñ außſerthalb da vornen mit Näglen geziert. Der gröſſer vnder denen/ der ſich inn der Wirkung der anderen entgegenſetzt/ iſt der Daum/ der nächſt an dem ſelbige der Zeiger/ darnach der mittelfinger/ oder der viſchamhaſtig vñnd vñzüchtig. An welchem zu nächſt ſtahr der Arzt vñnd Goldtrager/ zu leſt iſt der Kleyn finger/ oder Drengrübel. Die Bruſt wirdt hie genant ein theil des ſtamens des leybs der mit den rippen bewaret vñnd verſchloſſen iſt/ vñ den Seiten ein vaſt groſſe wolgeformierte ſtatt macht. An welchen/ das vñnder theyl/ die Bruſt oder dñ Dertz geheysſen wirdt/ in welcher die Dürle/ vñnd an mitten in den ſelbige die Wärzle mit einem Bräunen vñnd Kreys/ der ſie ringweys vmbgibt. Das ander vñndertheil des ſtamens/ machet den Bauch/ welches gelegheit dem Krößbein des Bruſt beyne/ vñnd den Krößbeynen der rippen/ die vñnder dem ſeind/ zum nächſten anligt/ wirdt eben als wol hypochondria genant/ als die eingeweyd/ die vñnder den Krößbeynen begriffen ſeind. Also auch welche das überzwerch nege mit Krößbeynen eingepflantz wirdt/ Præcordia. Wiewol die anderen widerumb dargegen auch das vñnder theyl der Bruſt also thünd nennen. Was vñnder den niderſten rippen/ vñnd dem gradt oder oberen theyl des darmbeyne (welcher inn den weyberen vil weyter dann inn den manen herfür gah) keyne beyne theylhaſtig iſt/ vñ der anthaſtung weyche/ wirdt die öde vñnd Weyche genant. Inn welcher ſchier annitten der Nabel geſehen wirdt. Vñnder welche gleich der platz da das haar wechſt/ Sumen genant/ welches vñnderſter theyl dem endt des blochs zum nächſten/ der Aqualiculus genant wirdt. Zu end aber des/ ſeind die ſcham glider/ vñ die natürlichen gli-

der/ die ſcham genant. Zu welcher ſeyten inn dem gleych des ſchenkelbeyne wir lingua erſelen. Des manen ſchamglied iſt on die Anato mey ſichtbar/ heysſet der Schwanz/ vñ Nagel/ welches vñnder oder obertheyl etwas maſter dann die anderlänge/ macht vñnd formiert ein eychel geſtalt/ heysſet man den Kolben/ oder den kopff. Inn welches mitte iſt ein durchgang/ dem harn vñnd dem ſaamen gemein. Des angezognē heitlis namen iſt/ die Vorhaut des manlichen glids. Zu diſem vñndgezognen heitlin/ vñnd inn der anderen haut gegen dem hinderē/ iſt ein geſchwulne linien/ die man die Vadenent/ Vñ diſer ganzer furenbaſender theil des ſchwanz biß zu dem ars/ heysſet der Stier. Wie auch das ort zwifſchē der hodensack (welcher auß der haut oder ſal gemacht/ der Hochbalg genant wirdt) vñnd dem aſter ſichtbar/ Interfeminum. Der weyber ſcham ſpalt/ welcher iſt ein eingang der mütter hals/ heysſet die Schoß/ welche die flügel vñ lappen vñnd bühel die auff beiden ſeyten herfür baſen/ vñnd das hautrechtig lidere fleyschlin/ das zu oberſt inn der maugē erſcheynet/ der gige genant/ zieren. Des aſterdarms eingang oder mundloch das durch den ars herfür kumpt/ heysſet von der form vñnd geſtalt Ringlin/ von ſeynem ampt der Züſtricker. Der hindertheil des blochs des leybs iſt der Rücken genant/ Inn welches ſeyten zu oberſt vñnd zum hinderſten der Bruſt die ſchuldrerlat ſeind. Aber das mittel zwifſchen denen/ vñnd das theyl des ruckens von dannen biß zu dem vñnderſten ripp/ oder an welchem ort das im Biegen mehr harfür baſet/ wirdt der hinderē Bruſt zugezelt/ vñ iſt hinderthalb dem überzwerch pferriſch. Die gelegheit aber die harnach gah biß auff die arßbacken/ Be greyft die Lenden. Seind aber die Arßbacken fleysche/ Eugeledrige vñnd trollechtige ſtück des leibs/ an dem rucken der laſſen/ zwifſchen welchen die hinderen knorē oder außwachſungen des heylgen Beins vñnd des guctuchbeyne/ als one fleysch biß zu dem ars her geend. An welchem ort dñ gelenck des dicke ſchenckelbeins begriffen wirdt/ vñ der groſſ Welzer herfür maſeret/ da heysſet es die Huſſe/ welche namen etlichen dem ſchenckelbeyn gebē/ das von der ſcham biß auff die knew langt/ welches hindertheil vñnd Biegung Kneubug genant wirdt. Nach dem knew gah das ſchindbeyn biß zu dem nächſten gleych oder anfang des füß. Der vñndertheil des ſchindbeyne iſt beyne on fleysch/ der hindertheil aber da ſein Bauch od Waden/ fleysche/ am anrühren begriffen werden. Die Huſſel die auff beyden ſeyten beyne zu vñnderſt an den ſchindbeyn/ wie die maſer herfür rhagen/ ſeind die Knodē/ vñ mit dñ Bickelbein/ welches hernach innerthalb ligt. Das hinder ort des füß/ dñ hinderthalb weit für die gräde des ſchindbeins herfür rhaget/ heysſet die Verſſen. Aber die anderen oberē glider des füß die man ſehen mag/ haben den nammen der beyne/ beſunder aber des Tarſi/ des riſts/ oder rhyen. Nach welche die Zäen mit den Nägeln geziert/ volgen. Wiewol ſo man von dem ganzen füß redt/ ſo nent man das vñndertheil darauff man tritt/ zum mehrermal die So len/ vñ ſein inner ort die Höle der ſolen/ vñnd das obertheil Tarſum.

Der büchſtaben diſer figur/ die an das nechſt blatt gepappet/ vñnd auß vil ſtücken gemacht/ anzeigung.

Siweyl diſe figur/ die hie vor über bey dem kopff an das nechſt blat gekleiſt iſt/ vñnd alle ordentliche zortieren der aderen vñnd arterien/ ſampt der handgeſchir vñnd instrumenten die mitt dem heitlin das die ripp vñnzucht/ vñnd der permēghaut das die därm vñngibt/ anzeygt/ müß mit vil büchſtaben be zeychnet werden/ ſo iſt es nutz/ das erſtlich die fürnēpſten ſtück mitt gröſſeren lateiniſchen büchſtaben anzeigt werden/ vñnd demnach jedes in ſunderheit/ nach dem es ſich ongefärd gibt/ mit anderen büchſtaben vñnd zeychen außgetruckt.

A, A, A Das überzwerch netze/ wirdt hie angeſchowet/ da es von den Krößbeynen der rippen vñnd des Bruſtbeyne abgeriſſen iſt/ vñnd demnach da es vñnder das hindertheil d läber vñnd milze gaarh.

B Iſt ein theyl der windel des hertzes hie überbeliben/ da es dem überzwerchen ſchrancken oder netze/ mit groſſer weyte angewachſen iſt.

C Das hertz hie an ſeiner ſtatt also wolgeſtaltig/ als es müg lich iſt geweſen in diſer einfachen figur/ außgetruckt/ ſampt ſeinen canälen/ arteriē/ vñnd oren ſichtbar. Ich her te diſer figur des hertzen an der zügeſetzt/ die ſeine ven tricul/ mundelöcher vñnd membranē hertēd angezeigt/ ſo ſollches hertē mögen auff einem oder zweyen bletter ſtat haben.

D, D, D, D Bedeütet die vier lobi oder ſibren der lungen. aber damitt das hertz deſter clarer in diſer einzygen figur ge malt wurde/ habend wir die membranē ſo die Bruſt vñnd derſcheidend/ vñnderloſſen/ vñnd die lungen als die ſich in die ſeyten legt/ entworfen.

E Der luſttröhren ſtamm/ mit ſeinem oberen kopff/ vñnd ihm anhangigen mandel oder trüſen.

F, F Die groſſe ſichtbare fleche des hoſers der läber/ wañ die ganze höle der läber vñnder deren/ vñnd onch vñnder dem magen entworfen iſt/ mitt dem G vñnd G in ſunderheit.

G Die blaſen der gälē gallen.

H (Bezeychner.)

I Der magen mit ſeinen aderen/ arterien vñnerven/ ſampt onch der ſpeys vñnd tranck ſtraß/ vñnd der oberen membra nen des ſeyſten netzes/ vñnd auch dem mindereren theyl der vñnderen/ geziert.

K Die ober membran oder permēghaut des ſeyſten netzes.

L Der vñnderen membran des ſeyſten netzes ein ſtück/ welches ſein anfang eben als von dem grimmerdarm har d nimpt.

M Die därm/ kein außgenommen/ allſamen.

N, N Des ſeyſten netzes vñnderer membran/ ein theyl/ vñnder thalb dem magen gelägen/ vñnd der grimm därm/ da er ſich dem magen züneigt/ dem rucken anbindende/ vñ hie wirdt auch der instrumenten die durch die ſelbig zer theylt/ ordnung/ fürgebildet/ wie auch der aderen vñnd arteriē außtheylung/ die ſich durch dñ Kröß in die därm außſpreitet.

O Das milz/ nach ſeinem hollen anſehen/ zum merertheil außgetruckt.

P Der recht nier.

Q Der linck nier.

R Die mütter mit iren hoden vñnd canälen contraſeyt.

S Des weybs blaſen ſampt einem theyl der durchgengen/ die den harn von den nieren tragend/ vñnd denach des nabel aderen vñnd arterien außgetruckt. Aber hab allein iezund acht auff die zeychen/ die obenthalb dem ſchran ken netze geſtelt ſeind.

T Der hollen aderen ſtamm/ da er zwifſchend dem hertzen vñ läber ligt.

V, X Des hertzen vñnderſſe/ darzu auch die ader vñnd arte rien die dñ ſelbig zu ringweys wie ein kron/ vñngäbed.

Y Des hertzen ſpiß.

Z Seind aderen vñnd arterien/ durch des hertzen cörper zer theylt.

a Ein ort/ mit welchem der hollen ader ſtam/ in des hertzen rechten büſen ginet wirdt.

b Das recht örlin des hirnns.

c Des lincken örlins gibel.

d Der arteriſche ader ſtam. Aber der Ederigen arterien anfang/ diweyl er in der lincken ſeyten deß hertzes (wie hie der hollen mundloch in der rechten) iſt/ mag hie mit gefäßen werden. Bedeütend aber e vñnd e die ſtras vñnd fürgang der gäderichtigen arterien/ vñnd der arteriſche ader in dem rechten theyl der lägen/ welche noch nit als lenthalben mit der lungen ſubſtanz vmbgeben ſeind.

f Der groſſen arterien ſtammen.

g Der groſſen arterien bloch/ welcher in die glyder vñnder dem hertzen reichet.

h Ein theyl des blochs der groſſen arteriē/ die ob ſich zeücht dem lincken arm der merertheil zugeben.

i Des iezgenannten blochs gröſſer ſtück/ vñnd darzu des ſel bigen ein außtheilung in zwey vñngleich äſt/ auß well cher der ein iſt die linck ſchlaffarteriē/ mit dem k bezeich net. Aber dñ gröſſer macht die recht ſchlaffarteriē mit dem l notiert. vñ die arterien die allermeys in den rech ten arm gaarh/ mit dem m bezeichet.

n, n Hierauff ſtreckend ſich des überzwerchen netze ſennen/ welcher anſag mit dem p verzeichnet wirdt/ in d figur welche derē affirmiert iſt/ vñ welches zeyger wir redet.

o Der ader ſunder ein geſellen ein anfang/ aber ſein ord nung ſicht man zu ruck diſer gegenwärtigen figur.

p Der hollen an der troſſel zwey theylung/ vñnd auff beiden orten an den ſeyten p ſicht man vñsprungt der aderen/ des Bruſtbeyne eigen/ vñnd die ſich bis zu der gegne des nabels außſtreckend. Deren zweyen die eine wird ſampt der arterien ſeinem gemabel mit dem * verzeych net/ auff einer ſeyten mit dem q bezeychnet.

r Ein anfang der ader/ die zwifſchen etlichen oberen rippe dabar garh.

s, s Ein ader die durch die überzwerchen knorhen der wirtel beyne des hals der hirnſchal züſtreicht/ vñnd in dem an deren büſen der herten membranē/ ſampt der arterien verſchweint. Wirdt aber der erſt büſen mit z, t/ der ander mit u, u/ der dritt mit x, x verzeichnet/ des vierden an fang iſt y.

t Ein ader die vñnder die ſichſen gat/ von welcher in d lin cken ſeyten die houptader entſtath/ mit dem a gezeich net. In d rechten ſeyten aber diſer ader anfang/ hie vo der auſſeren troſſelader harlangt.

u Hie ſeind diſe abgeſtumieren ſchoß/ welche von der ader die in die ſichſen gaarh/ vñnd in den vñnderen vñnd hirn deren theyl der Bruſt vñnd ſeyten zertheilt wirdt.

v Die inner troſſelader.

w Der inneren troſſelader in zwey aderen ein außtheilung/ welcher die ein gaarh in den anderen büſen der herten membranē/ die ander in die lincke ſeyten der herten membranē.

x Die auſſer troſſelader.

y Der auſſeren troſſeladeren gegen dem ſchlund anſtrey lung. Zeuygt an den theyl der hinder den oren zu dem nacken zeücht/ zu dem ſchlaff vñnd ſcheydel/ in das an geſicht.

Pubes.
Inguina.
Penis.
Coles.
Glans.
Meatus cō
munis.
Præputiū.
Sutura.
Taurus.
Scrotum.
Interfemi
nium.
Anulus.
Dorſum.
Acneſis.
Lumbi.
Nates.
Magnus
rotator.
Coxendix.
Genu.
Poples.
Tibia.
Sura.
Malleoli.
Tali.
Calc.
Tarſus.
Pedium.
Planta.
Cōcaum.